

---

# Die deutschen aus den Banater Bergland 1918-1940.

## Sozio-wirtschaftliche und politische Aspekte

---

Cristian RUDOLF

**Schlüsselwörter:** Geschichtsschreibung, Minderheit, das Banater Hochland, die Zwischenkriegspresse, Archiv Fonds, soziales Leben, Bevölkerung, Beschäftigung, Berufsgruppen und Verbände, Arbeitskonflikte.

**Cuvinte cheie:** istoriografie, minoritate, Banatul Montan, presa interbelică, fonduri arhivistice, viață socială, demografie, ocupații, asociații și grupări profesionale, conflicte de muncă.

Der Interne und internationale politischen Kontext prägte Rumänien während der Zwischenkriegszeit und wurde durch eine Reihe von Faktoren wie wechselnden Perioden der Stabilität und Instabilität, den Aufstieg der rechtsextremen Strömungen, die Krise der Nachfolgereihe des rumänischen Thron, die Restaurierung und Carol-Diktatur, den Erhalt anerkannten Gewerkschaften nach dem Jahre 1918, die Beteiligung an regionalen Allianz-Systemen mit mitteleuropäischen Staaten zunächst und mit denen in Süd-Ost-Europa, mit der Liga der Nationen und von vielen anderen mehr gekennzeichnet<sup>1</sup>. Die Historiographie der vergangenen Jahrzehnten hat eine Mode als schuldhaft betrachten für die Auflösung der Persönlichkeit Rumänien als souveränes Land zu jenen Zeitpunkt oder den Aufstieg der totalitären Lehren der großen Mächte der Welt wie: Deutschland, Italien, U.d.S.S.R. geschaffen<sup>2</sup>. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Ein ernsthafter Forscher hat die Pflicht Daten zu bekräftigen, indem er sie mit einander vergleicht und dann die logischen notwendigen Schlussfolgerungen zu einer bestimmten Folge oder über eine historische Person zieht.

Eines der großzügigen Ziele in den zweiten, dritten und vierten Jahrzehnten des 20en Jahrhunderts von jeder Regierung, unabhängig von ihrer politischen Wahl Gesetzung: national- liberale oder die national- einheitliche oder wieder rum national-agrar war eine einheitliche Verwaltungsstruktur des gesamten rumänischen Hoheitsgebiet<sup>3</sup>. Man wollte auch eine effiziente Bürokratie, in der Lage die mehr oder weniger häufig auftretenden lokalen, Bezirks und zentralen Probleme mit einer Lösung zu schaffen. Das Element dort vertreten war eine Chimäre der Zwischenkriegszeit, nämlich die rumänische Regierung wollte auf alle Ebenen die administrative Dezentralisierung durchsetzen. Jede Regierung, die während der Kampagne diese angekündigt hatte, wurde mit einem gegenteiligen Effekt realisiert, nämlich dass einer progressive Zentralisierung. Dies ist teilweise auf die rechtlichen und administrativen Gesetze in unserem Land zu bauen, die französisch inspiriert waren. Frankreich war damals der zentralisierten Staat par excellence in Europa sowohl rechtlich, politisch und auch administrativ<sup>4</sup>. Da die meisten Mitglieder der rumänischen politischen Klasse, die französische Kultur behaupteten, würde uns nicht wundern, wenn die Mustern der Organisation jener Nation ausgeliehen und in unserem Land angewendet wurden, obwohl die formale Absicht war, das Territorium und die staatlichen Institutionen darin auf eine ganz andere Art zu organisieren.

---

1 *Was wollen die Banater Schwaben? Wahlprogramm mit Erläuterungen*, herausgegeben von der Deutsch- Schwäbischen Volkspartei, Timișoara, Druck der "Deutschen Wacht" Verlags AG, 1928, p. 4.

2 Ion Bolovan, Sorina Paula Bolovan, *Die Deutschen in Rumänien*, Cluj- Napoca, Fundația Culturală Română, 2002, p. 64.

3 xxx, *Dicționar Enciclopedic Român*, vol. I A-C. București, Ed. Politică, 1962, p. 21.

4 *Istoria Românilor*, Vol. VII, Tom II, *De la Independență la Marea Unire*. Coordonator: Gheorghe Platon, București, Editura Enciclopedică, 2003, p. 381.

Die inhärente Schwankungen des wirtschaftliche Leben auf der nationaler und internationaler Ebene jener historischen Periode und einem beliebigen geographischen Gebiet wurden von der zeitgenössischen Historiographie verzeichnet in ganz Europa. Rumänien während der Zwischenkriegszeit war keine Ausnahme. In Bezug auf die zeitliche Frist erkennt man nach den Ersten Weltkrieg eine Minderung des wirtschaftlichen Lebens gefolgt von mehreren Jahren starken wirtschaftlichen Aufschwung. Es ist zu beachten auch die auch Zeitlinie in den Jahren von Not aufgrund der globalen wirtschaftlichen Krise der Überproduktion aber auch die Zeit der wirtschaftlichen Entwicklung in allen Bereichen der Tätigkeit bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs. Der konzeptionelle Aspekt und die Unterschiede sind zu Zeigen zwischen den wirtschaftlichen Entwicklungsprogram "von uns, durch uns" von neoliberaler Inspiration und der "geöffneten Türen Politik" inspiriert von der nationalen Bauernpartei<sup>5</sup>. Beide Programme sollen in Rumänien die wirtschaftliche Entwicklung durch Diversifizierung und Modernisierung der Industrie und Landarbeit bringen. Die erste Lehre empfiehlt massive Investitionen in der Industrie von einheimischen Banken, während die zweite Lehre es für notwendig erachtet einen ständigen Strom von ausländischen Kapital zu haben.

Die soziale Notwendigkeit zu beachten, muss man zugeben dass die Zwischenkriegszeit von zahlreichen Problemen geprägt war, nicht zuletzt wegen konjunkturelle Schwankungen und Bewegungen in der Wirtschaft auf Grund nationaler und internationaler politischer Ereignisse<sup>6</sup>. Obwohl die Gesetzgebung, die von verschiedenen Parlamenten verabschiedet wurde, gut gemeint war und einige Ministern versucht haben, diese wirksam und fair gelten zu lassen, können wir sagen, dass das allgemeine Interesse der Regierung an den Wünschen der Bürger, die sie zur Darstellung gewählt hatten fähig war zur Taat, nur in dem Maße, dass bestimmte Manöver in den anspruchsvollen Wahlen zufrieden gestellt werden mussten<sup>7</sup>. Diese Aussagen werden durch Daten der Volkszählungen von 1930 und 1941, sowie durch verschiedene demographische Studien, die in den Jahren 1923, 1924, 1925 und 1926 veröffentlicht wurden, validiert.

So sank der Kreis Caras was die städtische Bevölkerung insgesamt angeht, sowohl in der Mehrheit, wie auch in der untersuchten ethnischen Minderheit. Jedoch, hat es sich ergeben das in Resita die Bevölkerung, in allen drei demografischen untersuchten Ebenen sich erhöhte. Dies sollte in die Stadt geschehen sein und auf die wirtschaftliche Migration zwischen 1930-1941 zurückzuführen.

Die deutsch Bevölkerung in alten Gemeinden und Fortschritte wie Dognecea erlitt einen Bevölkerungsrückgang. Doch alle drei Orte genannt Bocșa gemeinsam: Montană, Română und Vasiova zeigten eine positive Strömung. Die Deutschen zogen in jene Orte, zumindest teilweise verursacht durch die Öffnung von Firmen und den Beschäftigungsfähigkeiten der U.D.R. Tochtergesellschaften für die Jahre 1930-1940<sup>8</sup>. In Resita ist eine Nettoerhöhung der Gesamtbevölkerung zu vermerken: sowohl der Mehrheits, sowie auch der Minderheitsbeteiligungen. Orte mit bedeutenden deutschen Bevölkerung wie Cuptoare, Secu und Văliug erfassen einen klaren Rückgang deutscher ethnischer Herkunft, die Resita am ehesten arbeiteten und im Stahlbau tätig waren<sup>9</sup>. Dies wird durch die Tatsache untermauert, dass die meisten von ihnen die notwendige industrielle Fähigkeiten besessen haben.

In allen Bereichen der städtischen des Wohnungsbau im Kreise Severin, hat die Gesamtbevölkerung, die rumänische Mehrheit implizit, eine erhöhte Zahl in dieser Zeit vermerkt<sup>10</sup>. Die Anzahl der deutschen Minderheit, ist als Folge von den internationalen Ereignissen, zwischen 1938-1940, zurückgegangen. Viele Deutsche aus Lugoj, Caransebeș und Orșova emigrierte aus politischen Gründen im Dritten Reich am Ende des vierten Jahrzehnts der Zwischenkriegszeit<sup>11</sup>.

In den ländlichen Gebieten, die Bezirke von Caransebes und Orșova hatten einige interessante Merkmale über die demographischen Trends der lokalen deutschen Minderheit. In den erstgenannten Bezirk, registriere

5 W. M. Riegel, *Das Schicksal der Deutschen in Rumänien. Eine Dokumentation*, Band IV, Augsburg, Weltbild Verlag, 1994, p. 93.

6 Ioan Scurtu, Gheorghe Buzatu, *Istoria Românilor în secolul XX*, București, Editura Paideia, 1999, p. 85.

7 Vasile Mircea Zaberca, *Satul bănațean. Realități economico-sociale, Reșița*, Inspectoratul pentru cultură al județului Caraș-Severin, 1990, p. 2.

8 *Recensământul general al populației României din 29 decembrie 1930*. Vol. II: *Neam, limbă maternă, religie*, București, Institutul General de Statistică, Imprimeria Națională, 1938, p. 28.

9 Virgil Madgearu, *Orientarea agriculturii românești*, in „*Viața agricolă*” București, XXII, Nr. 5-6, 1-15 martie 1931, p. 105.

10 *Recensământul populației României din aprilie 1941*, București, Institutul General de Statistică, Imprimeria Națională, 1944, p. 69.

11 Ioan Munteanu, *Utilizarea economiei agrare din sud-vestul României cu inventar agricol în perioada dintre cele două războaie mondiale*, in „*Banatica*”, Reșița, VI, 1981, p. 345.

man einen Anstieg in der Empfindlichkeit von Dutzenden von Menschen deutscher Abstammung die aus kleinen Dörfern stammten. Dieser leichte Anstieg bestehend in kleine ländliche Gemeinden hatte eine höhere Zahl in den entsprechenden Ortschaften, Zentren der Metallurgie und Herstellung der Baumaterialien ergänzt durch Hunderte Personen in der demografischen Aussicht<sup>12</sup>. Ländlichen Zentren jener Zeit, wie Oțelu Roșu und Rusca Montană waren eine wichtige Vorfahre der Bevölkerung die in der Metallurgie und Ausbeutung von Marmor tätig war<sup>13</sup>. Dadurch konnte die Niederlassung von mehreren Deutschen qualifizierten Industriearbeiter möglich gemacht werden. In der zweiten Bezirk hatte die deutsche Bevölkerung deutlich als Folge der verbesserten wirtschaftlichen Bedingungen gewachsen, die den Stadtbewohner erlaubt hat Land und Eigentum in den ländlichen Gebieten zu kaufen. Ogradena Nouă war ein geeignetes Dorf, wo nach der Auswanderung der Serben, Deutsche aus Moldova Noua und Orșova die in Industrie und Schifffahrt eingesetzt waren, Häuser und landwirtschaftliche Flächen kauften, gleich ob die Einstellung vorübergehend oder dauerhaft war<sup>14</sup>.

Über die Situation der lokalen Eliten, bestehend aus Deutschen, zeigt die Anwesenheit einer signifikanten Zahl dieser sozialen Schicht im Vergleich zum Prozentsatz der Minderheit in der Gesamtbevölkerung. Im ersten Jahrzehnt der Zwischenkriegszeit, finden sich die führende Mitglieder der deutschen Minderheit als Träger der Führungspositionen in den städtischen Gemeinden des Kreises Caraș- Severin.

Es ist zu beachten, dass in den ländlichen Gegenden des Banater Berglands es 44 Siedlungen mit deutschen Bevölkerung gab, in denen die genannte Minderheit 33 Bürgermeister (73,33% der Gesamtzahl) und 11 Notäre (24,44%) gearbeitet haben. In 18 ländlichen Siedlungen mit einer Bevölkerung überwiegend oder vollständig aus Deutschen gab es 18 Bürgermeister (100%) und 6 Notäre (33,33%). In den 27 Orten, in denen die Deutschen nicht mehrheitlich die Bewohner waren, wurden Dokumentar 19 Bürgermeister (69,63%) und 1 Notar (3,80%) verzeichnet.

Die politische Führer der deutschen Gemeinde von der erforschten Mikro-Region haben effektiv mit den staatlichen Behörden zusammen gearbeitet, um die Auswirkungen der Politik der erzwungenen Magyarisierung vorangegangenen Zeitraum vor 1918 zu beheben. Das Ergebnis wurde durch komplexe Formen der Organisation auf lokaler und regionaler deutschen Minderheit durchgehend markiert<sup>15</sup>.

Eine beträchtliche Zahl von Bürgermeistern und Notäre, die in Caraș und Severin zu Huase waren bring einen endgültigen Beweis in dieser Hinsicht. Ein weiterer Zeuge ist der Führerplatz gewährt den deutschen Notäre von ihren rumänischen Kollegen in den beiden Landkreisen. Basierend auf diesen Informationen können wir feststellen, dass die Zwischenkriegszeit eine günstige soziale Zeitlupe zur Formation und Bestätigung der politischen deutschen Eliten in den alpinen Gebiet des Banats gewesen ist.

Wirtschaftlich, schließen wir eine effektive Zusammenarbeit der ethnischen deutschen Mehrheit mit der rumänischen Gesellschaft ein. Als Ergebnis der Interaktion in Bezug auf das materielle Leben, bildeten die Deutschen wiederum eine leitende Mittelschicht in Bezug aufs materielle Leben. Wirtschaftliche führende Gruppenmitglieder haben sehr lukrative Tätigkeiten durchgeführt im Bankwesen, Industrie, unternehmerische Aktivitäten, freie Berufe, und Landmanagement. Sie lebten in den ländlichen Gebieten vor allem aber auch in den städtischen. Die Elemente der Mittelschicht waren Menschen, die zu einem Anstieg der sozialen Stabilität in der studierten Gemeinschaft beigetragen haben. In Verbindung mit den politischen und religiösen Elite, sind die ökonomischen Schichten ein führender Segment des politischen, wirtschaftlichen und religiösen nationalen Lebens und zwar auch ein Teil des rumänischen sozialen Systems in der Zwischenkriegszeit.

Hinsichtlich der religiösen Elite dieser Minderheit dargestellt von der Serie der recherchierten Fakten schlägt die konsequente Schlussfolgerung auf soziale Teilnahme, obwohl diese durch ambivalentes moralisches Verhalten geprägt war<sup>16</sup>. Auf der einen Seite, hat sich der römisch-katholischen Klerus in der deutschen Gemeinde der Mikro-Region aktiv engagiert in Programmen zur Bekämpfung des Drogenhandels, und hat den positiven Einfluss der Jugendarbeit unterstützt. Dies kann manchmal zur Gefährdung ihres Lebens, zu Gefahren, die von

12 *Anuarul României Mari*, Vol. II (*Provincia*), București, Editura Socec & Co., 1923-1926, p. 254.

13 A.N.D.C.S., Fd. P.J.C., Dos. (die Verkürzung stammt von Arhivele Naționale, Direcția Caraș Severin, Fond Prefectura județului Caraș, Dosar) 6 /1928, f. 2.

14 A.N.D.C.B., Fd. R.A. 1921, J.C., Dos. (die Verkürzung stammt von Arhivele Naționale, Direcția Centrală București, Fond Reforma agrară din 1921, județul Caraș, Dosar) 100/1937, f. 3.

15 A.N.D.C.B., Fd. R.A. 1921, J.C., Dos. 100/ 1932, f. 2.

16 *Schematismus clerii Dioecesis Timișoarensis pro Anno Domini 1919*, Timișoara, Typographia Dioecesis Csanadiensis, 1919, p. 28.

den Vertretern der organisierten Kriminalität stammten, die in dem Gebiet ausgesetzt waren. Auf der anderen Seite, wie die Verhaltensweisen Bildungen für deutsche Jugendliche zeigten, haben diese Ideen und Meinungen ausgestrahlt sowie nicht immer geeignete politische Maßnahmen<sup>17</sup>.

Leider war dies eine radikale, von Rechtsextremismus und Kompromisslosigkeit und Intoleranz gegenüber jeder religiösen, ethnischen oder sozialen Anderssein, geprägte Doktrine. Einige der jungen Menschen, die in der nationalsozialistischen Propaganda einbezogen war litten unter den ergriffen gesetzlichen Maßnahmen<sup>18</sup>. Auf dieser Grundlage werden wir feststellen, dass die religiöse Elite der römisch-katholischen Deutschen in dem Gebiet ein aktives Interesse an der politik der Zwischenkriegszeit hatte und von den Effekten geprägt war, sowohl positive als auch negative, die gefühlt wurden von der ethnische Minderheit koordiniert durch den spirituellen Aspekt<sup>19</sup>.

Der Vergleich von Daten aus dem Statistischen Jahrbuch von 1923 und aus den Seiten der Bänder über den Census von 1930 zeigt einen klaren wirtschaftlichen Fortschritt für die deutsche Gemeinde, die sich rechtmäßig im hohen Bereich des Banat aufhielt. Die Daten sind zahlreicher in 1930 als in 1923 und zeigen eine Konzentration der deutschen Städte auf bestimmte Tätigkeitsbereiche. Leider enthalten die Enzyklopädie Rumäniens im Jahre 1938 und der Census von 1941 keine Daten über die Verteilung der Bevölkerung nach der Zugehörigkeit der Berufsfeldern zu einer bestimmten ethnischen Gruppe. Diese hat uns die Möglichkeit geraubt, interessante Vergleiche im Banat Bergland zu stellen zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen im Zeitbereich zwischen den beiden Kriege.

Was die deutschen Bevölkerung im Banater Bergland angeht, erschließen wir, dass sie durch Dualität der Hauptberufe sowohl im Grundriss und in der sekundären Riss markiert wurde. Landwirtschaft und Industrie waren das Hauptfeld der zwei grundlegenden Arbeiten, die die Wirtschaft dominierten. Die zusätzlichen vorbehalten Berufe lagen im Handels und Dienstleistungssektor. Diese Aktivitäten im primären und sekundären Bereich zu vervollständigen, ineinander zu führen und einer ausgewogenen und harmonischen wirtschaftlichen Entwicklung auszuarbeiten galt sowohl für die städtischen Orte als auch für die ländlichen Gebieten.

So wurden die Caraș Deutschen, die in Städten lebten, hauptsächlich im Bergbau und Metallurgie eingesetzt, ohne dabei den zusätzlichen Zweig der chemischen Industrie zu vergessen. Im Severin Kreis arbeiten die meisten von ihnen im Bau und Verkehrswesen. In beiden Landkreisen, die Mitglieder der deutschen Minderheit die in städtischen Gemeinden lebten, bildeten eine wichtige Präsenz im Einzelhandel und Kreditinstituten, waren aber in den öffentlichen Berufen unterrepräsentiert.

Im Gegensatz zu den 1923 Statistiken, zeigt in 1930 die Zahl der Deutschen eine Abnahme in den Berufen von Staatsbeamten und Landwirtschaft. Die Situation war ähnlich bei den privaten Unternehmer und Eigentümer von kleinen Geschäften und Kaufhäusern. Stattdessen finden wir ihre Konzentration in bestimmten Branchen von Caraș und Severin, nämlich: Bergbau, Metallurgie, Bau und Holz Ausbeutung. Auch im gleichen Zeitraum waren die Deutschen in großer Zahl anwesend in Handel, Verkehr und Bankwesen.

Wenn wir vergleichende Daten aus 1923 und 1930 vom Beschäftigungspunkt analysieren können wir leicht die gemischte Natur der Wirtschaft erkennen, wie sie von der ethnischen Mehrheitsgruppe und der Minderheit praktiziert<sup>20</sup>. Obwohl das Berggelände des Banat die am stärksten industrialisierte Region des Landes war, etwa zwei Drittel der Bevölkerung weiterhin zu Hof und Acker verharrten, wenn auch nur als Nebenerwerb<sup>21</sup>. Dies galt sowohl für Rumänen auch als für Deutsche.

Für die überprüften Jahre stellen wir eine maximale Urbanisierung fest bei der deutschen Minderheit. Dies schliesst ein dass viele Landwirte sich eingeschult hatten als Industriearbeiter. Ihre Familien, haben die Landwirtschaft nicht verlassen<sup>22</sup>. Wenn reife Mitglieder in der industriellen Produktion der Unternehmen, Handel oder Transport tätig waren, ältere Menschen und Kinder wussten mit den Anbau von Grundstücke und den Besitz von Vieh umzugehen<sup>23</sup>. Nach den 1921 Agrarreformen die im Banat umgesetzt und markiert wurden und

---

17 *Schematismus clerii Administraturae Apostolicae super partem Dioecesis Csanadiensis in Rumenia extensis pro Anno Domini 1927*, Timișoara, Tipografia Guttenberg, 1927, p. 52.

18 *Schematismus clerii Dioecesis Timișoarensis pro anno 1931*, Timișoara, Tipografia Guttenberg, 1931, p. 33.

19 *Schematismus clerii Dioecesis Timișoarensis pro anno 1934*, Timișoara, Tipografia Victoria, 1934, p. 92.

20 A.N.D.C.B., Fd. R.A. 1921, J.S., Dos. 195/1931, f. 189.

21 A.N.D.C.S., Fd. C.A., Dos. 3/1922, f. 1.

22 A.N.D.C.B., Fd. R.A. 1921, J.C., Dos. 4/1935, f. 62.

23 A.N.D.C.S., Fd. C.A., Dos. 3/1922, f. 2.

darüber hinaus von vielen rauen und Konflikten heimgesucht waren, wurden die meisten Deutschen mit Land begabt, ihre Grundstücke fanden sich oft auf den rechtsfähigen Bereich der größeren Städte in den Landkreisen Caraș und Severin (der Kreis Caraș-Severin funktionierte bis 1926, wann er in den zwei genannten Verwaltungseinheiten aufgeteilt wurde)<sup>24</sup>. Durch die Multiplikation der Parzellen von Deutschen kann man über jede Änderung und Diversifizierung in der Tierhaltung sprechen<sup>25</sup>. Minderheitsangehörigen die in ländlichen Gebieten lebten, weit weg von den städtischen Gebieten verharteten weiter zum Vieh, vor allem Siementhal Kühe, aber diejenigen, die in den Dörfern rund um Städte lebten, hatten es vorgezogen Schalenwild Vieh zu züchten<sup>26</sup>.

Die Wirtschaftspolitik der Regierungen Rumäniens in der Zwischenkriegszeit wurde oft von Journalisten aus Banat Mountain, einschließlich Samuel Simon Moldovan denunziert und kritisiert wegen ihrer bösen Folgen nicht nur für die deutsche Minderheit, sondern auch für die Rroma Minderheit, nicht zu vergessen natürlich die Mehrheitsgruppe von Rumänen<sup>27</sup>. Wenn wirtschaftlichen Realitäten der Zeit tiefgreifende Veränderungen im beruflichen Plan verlangten, emigrierten einige Deutsche aus den ländlichen und städtischen Bereich, nach Frankreich und Belgien, in den Bemühungen um Arbeit in einem fremden Land zu suchen und sich den dortigen Bedingungen anzupassen<sup>28</sup>. Nicht immer war dies erfolgreich, wieder einige von ihnen bestetigten die nach Hause vor dem Ende des Arbeitsverhältnisses zurückkehrten<sup>29</sup>.

Diese Informationen betreffen und skizzieren ein Bild von den Deutschen des Banat Berggelände markiert während der Zwischenkriegszeit durch Punkte von Licht und Schatten von Dunkel. Auf der einen Seite sehen wir eine Verschiebung der ethnischen Minderheiten von der häufigen Landwirtschaft zur Industrie und Handelstätigkeit, jedoch auf der anderen Seite ist es nicht vergessen, dass die Arbeitslosigkeit ein Phänomen war der die deutschen Arbeiter gezwungen hat, von der Subsistenzwirtschaft zur industriellen Arbeit sich zu bewegen oder Anstellungen im Ausland zu suchen, unter Arbeitsbedingungen manchmal mehrdeutig und veränderbar mit nicht sehr viel Erfolg.

Im Laufe der Arbeiten an themenbezogenen Vereinen und Berufsverbänden der Deutschen haben wir festgestellt das breite Spektrum ihrer Aktionen, die während der Zwischenkriegszeit zu Stande kamen. Die Deutschen haben Verbände und Gewerkschaften gegründet, die fast jeden Aspekt des öffentlichen Lebens, des privaten und beruflichen abzudecken vermochten. Diese Organisationen hatten einen starken Einfluss auf die ihre Mitglieder und diese wiederum haben zur Verbesserung der Qualität des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens beigetragen.

Zum Beispiel war der Tourismus und die Wanderungen in einer organisierten Form eine zutiefst stimulierende Aktivität, unterstützt von der Topographie und Flora des Banater Berglands. Viele Deutsche haben an solchen Maßnahmen teilgenommen oder an einer Organisation beteiligt. Deutsche privaten Unternehmern konnten die Zusammenarbeit im Interesse der Dörfer von "Pemi" aus den Banater Berger in der Saison Tourismusbranche einbinden und in den Jahren 1930 und 1940 trat die römisch-katholischen Diözese Temeswar, die ihre eigenen lokalen Tourismus Projekt gemacht hatte, diesen Unternehmen bei<sup>30</sup>.

Bei den Wanderungen und Unternehmensverbände finden wir den folgenden paradox: Obwohl die Organisation "Reschitzarer Wandervogel-Vereinigung" ein Teil des Vereins "Süddeutsche Wandervogel" war und der Gruppe "National-Sozialistische Selbsthilfebewegung" zugehörte, doch die meisten deutschen Mitglieder standen in politischen Bezug auf Liste der Mitgliederorganisation "Sozialistische Arbeiter Jugend"<sup>31</sup>. Der Autor Karl Lupșiasca war jedoch der Ansicht, dass die politische Situation rein formal gewesen sein muss und dass die deutsche Jugend die konzeptionelle Zugehörigkeit nicht ernst zu nehmen schien egal ob diese von der sozialen Demokratie oder vom Nationalsozialismus stammte. Diese letzte Aussage muss mit Vorsicht akzeptiert werden, den sie ist, zumindest teilweise untergraben von der Verfügbarkeit der Archiv entgangenen Mitteln<sup>32</sup>.

24 A.N.D.C.B., Fd. R.A. 1921, J.C., Dos., 4/1935, f. 127.

25 A.N.D.C.S., Fd. J.B.M., Dos. 1/1922, f. 479.

26 A.N.D.C.S., Fd. C.J.R.A., Dos. 19/ 1920, f. 23.

27 A.N.D.C.S., Fd. C.J.R.A., Dos. 19/ 1920, f. 16.

28 A.N.D.C.B., Fd. R.A. 1921, J.S., Dos. 24/1930, f. 43.

29 A.N.D.C.B., Fd. R.A. 1921, J.C., Dos. 24/1938, f. 148.

30 *Ausflugprogramm des Touristenvereins die Naturfreunde für das Jahr 1924*, Reșița, Buchdruckerei Anton Leeb, 1924, p. 112.

31 A.N.D.C.S., Fd. C.P.B.H., Dos. (die Verkürzung stammt von Arhivele Naționale, Direcția Caraș Severin, Fond Comisariatul de poliție Băile Herculane, Dosar) 7/ 1939, f. 28.

32 In diesem Werk des Autor Karl Ludwig Lupșiasca wird auf den Beitrag der Eliten aufmerksam gemacht nämlich auf der "politischen Aufklärung der deutschen Bevölkerung". Wir glauben, dass Lob an sich zu hoch sei im Vergleich zu ihren

Die Ortschaften besiedelt von deutschen, ungarischen, tschechischen, slowakischen und rumänischen Einwohner im Banater Berggelände hatten eine lange sportliche Tradition, aus der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts. Nach dem Ersten Weltkrieg hatten sich diese Initiativen ausgedrückt zumal in Amateurvereine, die von professionellen Athleten trainiert, zumal in vereine der Mitarbeiter des Unternehmens U.D.R. die von ihren Kollegen ausgebildet wurden. Diese Vereine organisierten verschiedenen Sportveranstaltungen, wie zum Beispiel jene in der städtischen Gegend Reșița organisiert wurde und mit Geldpreise dotiert war. Mit dem Gespenst des Zweiten Weltkrieges hatten die deutschen Sportorganisationen in ländliche Gebieten den Verdacht von verschiedenen politische Kündigungen auf sich gezogen der von einigen Leuten, aus persönlichen Gründen motiviert, angeheizt war.

Die Strafverfolgungsbehörden haben jene Fälle ohne viel Eifer untersucht, müssen wir anerkennen. Viele Fälle aus den dokumentarischen Quellen, die keine Aussage in dieser Hinsicht haben, sind erfasst. Im Allgemeinen erwies sich die Arbeit der deutschen Minderheit Sportverbände von Vorteil, für die Mitglieder dieser Gemeinschaft und für diejenigen der rumänischen Mehrheit stimulierte die Bewegung, der richtige Kollegen Wettbewerb und vor allem Lateinische Ausspruch "Mens sana in corpore sano".

Die Jugend musste für die Modellierung geeigneter persönlicher Ziele gesteuert werden und dies war eines der auffälligsten Merkmale des politischen Programms von König Carol II. In Anbetracht des Monarchen, brauchte man junge Menschen, bis zum Alter von 18 oder 21 Jahren, je nach Geschlecht, zu erziehen und im Geist der Hingabe an Land und Dynastie zu bringen, sondern auch an ablehnung des Modells der parlamentarischen Demokratie und des Mehrparteiensystem. Bei der Behandlung von Jugendlichen einer Minderheit, wurde die Situation noch heikler mit den Überlegungen der Außenpolitik und die Beziehungen mit dem Ursprungsland dieser Gemeinschaft. Zusammen mit der „Straja Țării“, hat die „Asociația Tineretului German din România“ die Jugend in einer Struktur zu organisieren versucht so dass ihre Bildungsziele unter königlicher Autorität lagen. Die letzte war eine paramilitärische Organisation mit tiefen weit recht liegenden Akzente, vor allem bei den Kopieren von Elementen getragen bei den Legionären, Faschisten und National-sozialisten<sup>33</sup>. Auch die Kleidung, schlagend in der Farbenkombination von Schwarz und Weiß mit Blau zeitig die Ausrichtung der rechtsextremen Lehre und Organisation, wobei der römischen Gruß mehr als expressiv in dieser Richtung war.

Am entgegengesetzten Pol stand in Bezug des Programm für die Jugend, die religiösen Vereinigungen der Deutschen im Banat, von der römisch-katholischen Diözese von Timisoara gesponsert. Diese hatten Niederlassungen in vielen urbanen Zentren und auch im ländlichen Banater Berggebiet und haben sich mit der Bildungspolitik und den Jugendlichen befasst. Ihre Entwicklung im Geiste der christlichen Ethik und Moral, die Ausbildung als gute Eltern und ehrliche Bürger waren die wichtigsten Anliegen der Organisationen, Asociația tinerimii romano-catolice germane din Banat“ und „Mädchenkranz“<sup>34</sup>. Gerade das Fehlen eines politischen Element in den Programmen, Statuten und in ihrer Arbeit hat das Interesse der staatlichen Stellen kaum geweckt<sup>35</sup>. Die Informationen aus den Archiven unterstützen diese Aussage, weil die Überwachung und regelmäßigen Kontrollen mehr formal durchführt und von übersichtliche Berichte begleitet, in denen der Begriff "keine besondere Vohrkommissionen" wiederkehrend wurde und war.

Die Deutschen kamen im Banater Lande als Einwanderer und Geste und in deren kollektive Mentalität war der Akt zu helfen als eine Komponente "sine qua non" der gemeinschaftlichen Existenz zu sehen. Dies galt für ihre Dörfer in der Ebene und jene in den Bergen. Gegenseitige Hilfe, gute Lebensbedingungen und effektive Zusammenarbeit zwischen den Minderheitsmitglieder, sondern auch zwischen ihnen und der rumänischen Mehrheit repräsentierten der Schlüssel für ihr Überleben unter harten natürlichen Bedingungen und instabile politische Verhältnisse<sup>36</sup>.

In der ersten Hälfte des 20en Jahrhunderts waren die Mitglieder dieser Gemeinschaft in der Lage, lokale Institutionen wie Kommunen und Unternehmen, sowie auch die U.D.R. Firma, sich an finanzielle Spenden um die

---

tatsächlichen Leistungen. Dies wird deutlich aus der Analyse der folgenden Informationsquellen über die deutsche politische Elite in der Bergregionen Banat.

33 A.N.D.C.S., Fd. D.P.B.H., Dos. (die Verkürzung stammt von Arhivele Naționale, Direcția Caraș Severin, Fond Detașamentul de poliție Băile Herculane, Dosar) 3/ 1937, f. 204.

34 Gheorghe Zaharia, *Politica de apărare națională a României în contextul european interbelic: 1919-1939*, București, Editura Militară, 1981, p. 82.

35 A.D.T., Fd. C.G.E.G., Dos. (die Verkürzung stammt von Archivium Diocesanum Timișoarensis, Fond Corespondența Grupului Etnic German, Dosar) 1/ 1929-1944, f. 21

36 A.N.D.C.S., Fd. C.P.B.H., Dos. 7/ 1939, f. 122.

Auswirkungen von Katastrophen zu beteiligen. Damals waren sie auf gegenseitliche Hilfe und auf die Verbände des Pensionsfonds angewiesen um den Lebensstandard zu verbessern. Unter dem Einfluss vom äußeren politischen Klima, das mehr sich mehr als instabil erwiesen hat, gerieten diese unter den Verdacht, nicht ohne Grund, einen Kurs zu planen der den hierarchischen Strukturen der national-sozialistischen Obrigkeit untergeordnet wäre. Das Erstellen von Gemeindezentren oder Vereinigungen wurde Fundamentarbeit gesehen aber auch als Aktionen und Vorwand für die Bildung von politischen Organisationen die gesetzlich verboten waren<sup>37</sup>. Die Dokumenten aus den Archiven des Innenministeriums unterstützten weitgehend diese Vermutung<sup>38</sup>.

Obwohl das Banater Bergland eines der am stärksten industrialisierten Gebiete des Landes war, ist ein großer Teil der Bevölkerung von der ethnische Mehrheit oder Minderheit, in der Landwirtschaft tätig. Während des Sommers, mit der Feldarbeit im Gange, sollten die Kinder vieler Familien beaufsichtigt werden. Die deutsche Gemeinschaft hat diesen Bedarf erfüllt durch eine wirksame Maßnahme, die, obwohl zunächst Anfragen von den Behörden angezogen, nachträglich viel Popularität genossen hat<sup>39</sup>.

Bezüglich der Vorsorgeeinrichtung der U.D.R., des Vereines "Bruderslade", können wir sagen, dass im Großen und Ganzen die Betriebsvorschriften vor dem Jahre 1918 eingehalten wurden<sup>40</sup>. Die Aktivitäten dieser Organisation, mit einer Reihe von ethnischen Deutschen Mitwirkenden, eine finanzielle Unterstützung, haben ihren Anteil in Prozent aller eingeschriebenen Mitglieder erhalten und den Wert ihrer Beiträge angemessen eingesetzt. Dies alles wird im Kapitel zum Umgang mit dem wirtschaftlichen Leben der deutschen Gemeinde in Banat Bergland in der Zwischenkriegszeit detailliert werden<sup>41</sup>.

Wenn man die qualitative und quantitative Analyse der jährlichen Berufsverbände und die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten während des Studiums klar quantifizieren, dann wir eine Reihe von sehr interessanten Informationen über die Gewerkschaften, die Zünfte des Handwerks in der Region, sowie auch über den Arbeitskonflikten, an denen diese beteiligt waren, klar:

Zunächst fanden wir eine Reihe von spezifischen Themen wie die Tätigkeit der sozio-professionellen Organisationen. Bibliographische Daten und Umfragen zeigen starke Assoziationen zwischen Gewerkschaften und politischen Gruppen von sozial demokratischer oder sozialistischer Doktrine. Obwohl diese vom theoretischen Standpunkt nur mit Arbeitnehmerrechten umzugehen, waren die Gewerkschaften sehr stark vom praktischen Standpunkt in der Politik einbezogen. Auf Anregung und mit ihrer Unterstützung wurden einige Deutsche in der Gegend als Vertreter im Parlament gewählt. Alle Gewerkschaften befürwortete die Ernennung von Gemeinderäte und Bürgermeister der Minderheit in Orten wie Resita und Anina<sup>42</sup>. Man sollte erwähnen, dass beide Abgeordnete und Senatoren und im Falle der Gemeinderäte und Bürgermeister, Mitglieder der deutschen Gemeinschaft waren und eine richtige numerische Darstellung genossen.

Natürlich gab es Reibungen, Feindseligkeiten sogar zwischen verschiedenen Gewerkschaften, je nach Grad der Einhaltung der Lehre von der gemäßigten oder radikalen sozialistischen oder sozial demokratischen Parteien. Basierend auf archivierte Informationen die konsultiert worden sind, können wir sagen, dass die kommunistische Doktrin nur eine kleine Zahl von Anhängern hatte unter ihnen Aktivisten, obgleich sie der ethnische Mehrheit oder Minderheit gehörten. Was die Beziehungen zwischen der rumänischen Mehrheit und der deutschen Minderheit in den Gewerkschaften angeht, kann geschlossen werden, dass sie in einer gute Maßnahme freundlich waren. Zwar gab es gegenseitige kritische Artikel in Publikationen wie "Reschitzaer Zeitung" oder „Glasul Bârzavei“ auf Personalpolitik, Einstellung und Beförderung von Mitarbeitern in Unternehmen U.D.R., jedoch gab es keine akute oder virulente Konflikte.

Man versuchte, bei den Berufszünfte während der königlichen Diktatur zu die Einschränkungen zu bekämpfen. Die Gewerkschaften haben ihren Status durch ein königliches Dekret geändert. Die meisten veränderten, in jener Zeit, nur den Name der Organisation, Führung, Arbeits, Wanderabgaben und Wahlaktivitäten, Musik und Theaterveranstaltungen blieben identisch mit dem vorherigen Aufbau vor dem autoritären monarchischen Regime.

37 A.N.D.C.S., Fd. D.P.B.H., Dos. 3/ 1937, f. 234.

38 A.N.D.C.S., Fd. C.P.B.H., Dos. 7/ 1939, f. 3.

39 A.N.D.C.S., Fd. D.P.B.H., Dos. 10/ 1940, f. 6.

40 A.N.D.C.S., Fd. L.J.C, Dos. (die Verkürzung stammt von Arhivele Naționale, Direcția Caraș Severin, Fond Legiunea de jandarmi Caraș, Dosar) 2/ 1939-1940, f. 21.

41 Ludovic Báthory, *Lupte revendicative și mișcarea sindicală a minerilor din Banat între anii 1918-1921*, în *ActaMNC*, X, 1973, p. 763.

42 Ludovic Báthory, *Acțiuni revendicative ale minerilor din Banat între anii 1922-1929*, în *AIIC*, XVI, 1973, p. 341.

Die Berufszünfte hatten mit den Arbeitgebern und staatliche Vertreter Lohnerhöhungen und die Verbesserung der Tarifverträge neu ausgehandelt. Die Führung der politischen Bewegung des Landes hatte die Infiltration der deutschen Gewerkschaften beschlossen, aber ein relativ erfolgreicher wen auch unterproportional im Vergleich Aufwand zum Schein gebracht. Nach der Bildung der deutschen Volksgruppe, wurde geschaffen die "Deutsche Arbeiterpartei Organisation in Rumänien", auf eine bessere Garantien für den Lebensunterhalt der Mitglieder der deutschen Minderheit gerichtet zu sein schien<sup>43</sup>. Unter denen, die den neuesten Tarifvertrag mit dem Unternehmen U.D.R. unterzeichnet hatten, gab es genug Deutsche, sowie auch um der Wahrheit Aufrechterhaltung Willen, ein Anteil von Personen die für kommunistische Propaganda verhaftet worden sind<sup>44</sup>. Wir schließen daraus, dass, obwohl die Berufszünfte nur eine kurze Zeit statt der Gewerkschaften funktionierten hatten, diese versucht haben und es ihnen gut genug gelungen ist, um ihre Aufgaben durchzuführen<sup>45</sup>. Die Deutsche Minderheit aus den Banater Berggelände, in der Anzahl der Berufszünfte blieb sowohl bei den ordentlichen Mitgliedern auch unter den politischen Entscheidungsträgern konstant.

Schließlich sollte man über die Arbeit der sozio-professionellen Verbänden der Stahlarbeiter, Maurer, Tischler, Schneider und Schuster, sprechen und deren Suche um geeignete Gebäude für die gewerkschaftliche Tätigkeit aufzubauen und in der politischen und kulturellen Erinnerung zu bleiben. Deutsche Arbeiter, zusammen mit den rumänischen Kollegen haben Anstrengungen unternommen um dieses Ziel zu erreichen. In Anina und Reșița mobilisierten diese große finanzielle Ressourcen, die sie Zustimmung der staatlichen Stellen und privaten Unternehmern erhalten haben. Sie hatten das vollständige Material bereit zu helfen gefunden für die Erreichung solcher Projekte. Der Bau und die Inneneinrichtung eines so schönen Glaube der meisten sozial demokratischen und gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer, zeigt ihren Glauben um die Zeitverteilung, nämlich: dass innerhalb von 24 Stunden am Tag, 8 Stunden für Arbeit, 8 Stunden für den Schlaf und 8 Stunden für die Erholung und persönlichen Nutzen jenes Mitarbeiter zugeordnet werden sollten.

Die Gewerkschaften und Handwerkerzünfte haben immer gekämpft zu Sicherung und zu Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Rechte ihrer Mitglieder: Rumänen, Deutsche, Ungarn, Tschechen, Slowaken etc. Die meiste Zeit schien die Quote des Erfolges bestenfalls ungewiss. Doch die gewerkschaftliche Vertretung um den Schutz ihrer Arbeitskollegen hat versucht den Arbeitskampf vorteilhaft zu lösen und hat ihn auf keinen Fall aufgegeben. Manchmal gelang es ihnen. Es sollte beachtet werden, dass das politische Element seinen Platz mit minimale Anforderungen an den Programmen besetzte, die durch Erwägungen der sozialen und vor allem wirtschaftlichen Elementen dominiert wurden.

Die Tradition dass die Arbeitnehmer für ihre materielle und soziale Rechte kämpften, sondern sich von politische Konflikte fern hielten wurde in der Zwischenkriegszeit eingehalten. Obwohl die politische Organisationen, wie die Rumänische Kommunistische Partei den Demonstranten ihre moralische und materielle Unterstützung gaben, haben diese die Geste aus rechtlichen, ethischen Gründen abgelehnt, aber vor allem aus taktischer Natur. Sie wollten nicht die Aufmerksamkeit der Staatssicherheit zu ziehen, da diese die Gewerkschaften als Mitglieder der K.P.R. illegal einstufen könnten.

Die Organisation und die Beilegung an Arbeitsstreitigkeiten der Gewerkschaften wurden auf der Erfahrung von Jahrzehnten und eine Geschichte der sozialen Kämpfe, die oft von Siegen geprägt worden sind. Die Industriellen Zentren der Region hatten eine erhöhte Präsenz unter gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer seit 1872<sup>46</sup>. Wenn die lokale Führer aus der Sozialdemokratischen Partei ihre übernommen Aufgaben für die arbeitenden Menschen ausgelassen oder wenn sie nur bestimmte Vorteile verfolgt hatten, dann haben Publikationen wie "Reschitzaer Zeitung" und "Temesvarer Arbeiterzeitung" nicht gezögert, diese zu denunzieren und der öffentlichen Schande Preiss zu geben<sup>47</sup>.

Die Arbeiterproteste im Banater Bergland waren nur selten politisch motiviert, meistens lagen ihre Forderungen in den wirtschaftlichen Bereich. Soziale Umfragen und Artikeln in der "Banater Arbeiterzeitung" zeigen dass der Lebensstandard der Stahlarbeiter, Bergleute, Gießereiangestellten, Drehbänker, Freser und Schreiner in den Fabriken der U.D.R. und der Gesellschaft Titan- Nădrag-Calan am besten als ein äußerst bescheidener qualifiziert kann werden<sup>48</sup>. Daher waren die Arbeitskämpfen ausgelöst von wirtschaftliche Grundlage besonders zahlreich.

43 Eugen Diesel, *Das Phänomen der Technik*, Berlin, VDI Verlag, 1940, p. 136.

44 Ion Popa, *Considerații asupra șomajului de la Uzinele de Fier și Domeniile Reșița*, în *Banatica*, X, 1990, p. 31.

45 "Metalurgistu"l, Cluj, X, Nr. 4, 1 aprilie 1939, p. 9.

46 "Arbeiter Zeitung", Timișoara, XLVI, Nr. 102, 6 mai 1929, p. 6.

47 "Reschitzaer Zeitung", Reșița, LII, Nr. 17, 24 aprilie 1938, p. 3.

48 "Socialismul", București, XXII, Nr. 7, 12 februarie 1928, p. 4.



Aber wir müssen zugeben eine ernste Wahrheit: die Besitzer der Fabriken zu diesem Zeitpunkt zeigten sehr wenig soziale Verantwortung. Immer, wenn sie eine Chance hatte, haben sie rohe Macht angewandt, verzögert und oft absichtlich irreführend, wenn der Dialog mit den Arbeitern nicht funktionierte<sup>49</sup>. Streikbrecher und Gendarmen waren die bevorzugte Lösung bei einem Arbeitskampf<sup>50</sup>. Nur selten waren diese bereit zu verhandeln, um einen tragfähigen Kompromiss zu erreichen. Wir müssen jedoch erkennen, dass auch die Regierungen nicht sonderlich interessiert an der Lösung der Problemen der Arbeitnehmer war, nur wenn sie politische Vorteile zu erreichen glaubte. Das Interesse der Vollstreckungsbeamten in Fragen zum Industriearbeiter und seiner Problemen stieg im Verhältnis exponentiell zum Ereignis der organisierten Kampagnen während des Wahljahrs und nahm stark und plötzlich ab zwischen den Parlaments und Kommunalwahlen.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass ethnische deutsche Arbeitnehmer, die in Fabriken und Bergwerken des Banater Berggelände tätig waren eine gute Darstellung von der Gewerkschaftsführung hatten. Die Mitarbeiter fanden sich in der Zwischenkriegszeit Jahrzehnten in der Vereinigung der Entscheidungsfindigen Positionen und Politik. Man sollte beachten, dass keine Konflikte aufgrund sprachlicher, ethnischer oder religiöser Minderheiten mit der rumänischen Mehrheit in der Mikro-Region zu Stande kamen in diesem Sinne ist ein Beispiel von fortschrittlicher der Anwendung der die Einheit unter Proletariern, unabhängig von ethnischer Herkunft, Muttersprache oder Religion gefordert hat.

Bezüglich der deutschen Tagungen und der lokale Reaktion, sie sollte überlegt wurde, können wir vermerken das diese beeinflusst war von Vorurteile, Tabus, persönliche Animositäten jener Momente<sup>51</sup>. Relativ kleine menschliche Gemeinschaften, die Ortschaften der Banate Berggelände r, sowohl in städtischen und ländlichen Gebieten haben einige starke zwischenmenschliche Beziehungen gehabt, dass gespiegelt wurden in den Beziehungen zwischen Mehrheit und Minderheit auf Basis der ethnischen Gruppen die von uns untersucht wurde<sup>52</sup>.

Die Welt einer kleiner hoch gelegenen Kreisstadt mit ihren kleinen Intrigen, Eifersüchte und Sympathien gewann eine ganz besondere Färbung, wenn in diese Gleichung die Veranstaltungen externer politischer Erwägungen tritt. Ein Minderheits Gruppentreffen ohne die Zustimmung der Ordnungsbehörden, die vor nur wenigen Jahren aufgrund der Gemeindeleiter eine mündliche Verwarnung von den Behörden auf sich gezogen hätte, begann im Jahr 1939 einen echten bürokratischen Strom zu entfalten<sup>53</sup>. Die Ursache war, markiert von keinem Zweifel, die Regierung der Carol Diktatur in Verbindung mit den europäischen politischen Veranstaltungen verbunden mit den Ausbau von Nazi Deutschland<sup>54</sup>. Über das, was geschehen ist, insbesondere in Bezug auf die durch die Strafverfolgungsbehörden und Bürger gehörten Ereignisse, seien es erzählt von ethnische Rumänen oder Deutsch lässt sich heute gut herablassenden Lächeln und wir können einige Schlussfolgerungen daraus ziehen. Das alte Sprichwort "viel Lärm um nichts", hat sich glücklicherweise als perfekter Test erwiesen. Obwohl Akten für Anklage beim Militärgericht in Timisoara verfasst wurden, so haben die recherchierten Dokumente keine Informationen enthalten über die Konsequenzen der Untersuchungen.

Mit den politischen Veränderungen in Rumänien im Herbst 1940, so scheint es, dass in den Fällen verwickelten Deutschen entlassen wurden, da sie kein Interesse für die Militärjustiz Behörden repräsentierten in den neuen nationalen politischen Systems stark beeinflusst von aufstrebenden internationalen geo-strategischen Kontext<sup>55</sup>. Dies geschah, für die tiefe Erleichterung der Beteiligten, sowohl Rumänen und Deutsche, die über der inhärenten Schallwand und persönliche Animositäten, in relativer Harmonie und gute Nachbarschaft seit Jahren in der städtischen Hochlandort von Oravița gelebt hatten<sup>56</sup>.

Mit dem Wandel der innenpolitischen Strömung in unseren und unser Land und die Annäherung an das Dritte Reich, die deutschen Gemeinden in Banat Bergland suchten sich zu manifest vor allem politisch, natürlich

49 xxx, *Mișcarea muncitorească și legislația muncii în România 1864-1944*. București, Ed. Științifică, 1972, p. 463.

50 Nicolae Jurca, *Mișcarea socialistă și social-democrată din România: 1934-1944: poziția sa față de fascism și război*, București, Editura Litera, 1978, p. 82.

51 Wilhelm Slovig, *Kurzer Umriß der Geschichte von Steierdorf-Anina*, Sibiu, Honterus Verlag, 1940, p. 62.

52 Eugen Azzola, *Von der Donaumonarchie über Rumänien zur Bundesrepublik, eine Familiengeschichte*, manuscris, Marburg, 1949, p. 31.

53 Josef Schmidt, *Die Deutschböhmen im Banate*, Timișoara, Deutsche Buchdruckerei Verlag, 1938, p. 17.

54 Hans Herrschaft, *Das Banat. Ein Deutsches Siedlungsgebiet in Südosteuropa*, Berlin, Grenze und Ausland Verlag, 1942, p. 15.

55 Georg Hromadka, *Reschitza- eine Hochburg der Sozialdemokratie im europäischen Südosten, in Arbeiterbewegung und Arbeiterdichtung*, Band 5, Stuttgart, Seliger Archiv, 1982, p. 91.

56 Ioan Scurtu, *Civilizația românească interbelică: 1918-1940*, București, Editura Fundației „România de Măine”, 2008, p. 190.

in den Kanal der national sozialistischen totalitären Lehre in Europa herrschend an jenen bestimmten Zeitpunkt. Alte Beschwerden gegen die gesetzlichen Vertreter des rumänischen Staates wurden ans Licht gebracht, und zwar, oft verschlimmert<sup>57</sup>. Das Ergebnis dieser Maßnahmen war oft wirkungslos, angesichts der Tatsache, dass die Vertreter des Deutschen Reiches, um diese Bemühungen, ihnen wenig Aufmerksamkeit geschenkt<sup>58</sup>.

Für die Deutschen in den Bergen von Banat, erwies sich als heikles Problem der Ethnizität der Nachweis für die Zugehörigkeit zur sogenannten "arischen Rasse". Die erforderliche Unterlagen kamen hauptsächlich aus Transkripte der Pfarreien des achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert, die oft mehr oder weniger beschädigt oder völlig zerstört waren<sup>59</sup>.

Wir schließen daraus, dass es eine gewisse Spannung zwischen dem rumänischen Mehrheit der Bevölkerung und der deutschen Minderheit gab, von Eifersucht in häufige Fälle und von persönlichen Animositäten geschürt. In diesem Fall zeigten die wichtigsten Finanzierungsquellen in den Archiven einige besonders interessante Aspekte der ursprünglichen Informationen, die mit Skepsis zu betrachten sind, sowie zu analysieren auf der Basis von spezifischen logischen Aussagen.

Gut und Böse: die Dualität der menschlichen Existenz basiert auf zwei grundlegenden Prinzipien. Der Wechsel von Licht und Schatten ist Teil unseres täglichen Lebens und fließt ineinander bis gerade noch schwer zu unterscheiden ist zwischen den Schattierungen von Schwarz und Weiß. Stattdessen wird unserer Wahrnehmungsspektrum dominiert von vielen Schattierungen von grau, von der Vielfalt der Töne und unterschiedlicher Intensität gekennzeichnet. Das tägliche Leben der deutschen Minderheit in Banater Hochland, die hier während der wohnen war leider geprägt in der Zwischenkriegszeit, durch zahlreiche Handlungen gegen die öffentliche Moral und Gesetzgebung. Raubüberfälle, Morde, illegale Prostitution und Drogen hatten ihre Spuren in den kollektiven Verstand hinterlassen, in einigen Fällen zerstören sie das Leben der Menschen mit weniger Glück. Jede der Arten von Gesetzesbrüche wurde aufgeführt mit spezifischen Fällen und Methoden, jedes für sich mit Besonderheiten in Verbindung gebracht.

In den "guten" Tradition "Räubern" begangen die Banater Bewohner der drei Siedlungen die den Namen Bocșa trugen, eine Reihe von Fehlverhalten in Verletzung der Rechtsstaatlichkeit und moralischen Normen. "Würdige" Nachkommen der Brüder Adam und Muharu Florea, berühmte Gesetzlosen des Banater Berggelände im 18en Jahrhunderts, diese Einzelpersonen hinterließen "heftige Erinnerungen" wie Ion Ghica sie sicherlich beschrieben haben würde, wenn diese letzten Geschichten erlebt hätte. Man muss wissen das diese Gesetzlosen am Ende des Ersten Weltkrieges ihre Mitbürger, mehr und weniger wohlhabend, von ihren Besitz den diese das ganze Leben gesammelt hatten, erleichtert haben. Wir können eine Notiz anhängen die die fremdenfeindliche oder rassistische Veranstaltung ausschließt, da sowohl auch die Täter und diejenigen verletzten Bürger, Mitglieder der rumänischen deutsche und roma Gemeinden waren<sup>60</sup>. Körperliche Gewalt war ein integraler Bestandteil der Straftat und rechtzeitige Maßnahme für den Widerstand gegen Diebstahl, aber trug nur selten das Kleid der persönliche Rache oder dass der Grausamkeit. Illegale Veranstaltungen waren nur noch schlimmer, als diese die sozialen Spannungen und der Mangel an Zusammenhalt einer mehrsprachigen und multi-ethnischen Gemeinschaft darspiegelten, unterliegend den wirtschaftlichen Wiedrigkeiten verursacht von vier Jahren globalem Konflikt<sup>61</sup>.

In den Ortschaften in dem Timiș-Cerna Tal und entlang der Donau, war das Seitenverhältnis mit der ethnischen Mehrheit der Bevölkerung, natürlich initiiert durch Soldaten die aus der Kampagne zurückkehrten und sich aufführten in der berühmten kriminellen Tradition der "harambașe" und Räuberführer des 18en Jahrhunderts, nämlich Petru Vancea und Ianaș Bumbăcilă. Sie haben sogar nicht gescheut ihre mitbürgern zu ermorden, um den Raub zu gewährleisten, vor allem aber für die Liquidation der potentiellen belastenden Zeugen zu sorgen<sup>62</sup>.

Die Nationalgarden, Notare und Bürgermeister, sogar Pfarrer aus verschiedenen Ortschaften haben versucht, und es gelang teilweise, die Gesetzlosen in Saum zu halten<sup>63</sup>. Auch ist darauf hinzuweisen, dass Ethnizität

57 Árpád Bender, Franz Kehr, *Auf und nieder immer wieder*, in "Banater Berglanddeutsche", München-Wien, XIV, 1988, p. 21.

58 Josef Schmidt, *Die Deutschböhmen im Banate*, Timișoara, Deutsche Buchdruckerei Verlag, 1938, p. 125.

59 Julius Baumann, *Geschichte der Banater Berglanddeutschen Volksgruppe*, Viena, Eckertschriften Verlag, 1989, p. 27.

60 Tatiana Dușu, *Situația Banatului la sfârșitul primului război mondial (1918-1920)*, (La situation du Banat a la fin de la premiere guerre mondiale), in: „Revista Istorică”, București, VII, 1996 Nr. 1-2, p. 196.

61 William Marin, *Mișcări greviste în Banat în perioada premergătoare grevei generale din octombrie 1920 (aprilie-octombrie 1920)* in „Studii și articole de istorie”, București, V, 1963, Nr. 1, p. 346.

62 Wilhelm Slovig, *Kurzer Umriß der Geschichte von Steierdorf-Anina*, Sibiu, Honterus Verlag, 1940, p. 78.

63 „Lumina Carașului”, Bocșa, I, Nr. 6, 1 mai 1929, p. 3.

nicht als Auswahlkriterium stand für die im Lager der öffentliche Ordnung und für jene auf der anderen Seite. Rumänen, Deutsche und Serben fanden sich auf beiden Seiten des Zauns, beteiligt in dem Konflikt zwischen den existenzieller Konzepte: Gut und Böse<sup>64</sup>.

Hinsichtlich der Beziehungen mit den Behörden konnten wir ableiten, wie die Menschen aus Reșița im Allgemeinen und Industriearbeiter, insbesondere nicht die Autorität des neuen Staates unmittelbar und direkt akzeptiert haben, vor allem da es in erster Instanz mit Übergabe von Waffen und Munition, die sie mehr oder weniger legal besaßen, verbunden war<sup>65</sup>. Die harte Reaktion der Beamten, in einem Bereich etwas oberhalb als notwendig für die Wiederherstellung der öffentliche Ordnung, verursachte genug Misstrauen wiederum bei den Bewohner der Stadt, die zur Abschaffung eines hohen Maß an Vertrauen gegenüber der Regierung, die in den Zwischenkriegsjahren führte<sup>66</sup>.

Damals wurde die Prostitution in der Regel als eine Arbeit wie jeder andere betrachtet und beinhaltete Steuern die man an den Staat abgeführt. Sie war mit Krankenkassen und regelmäßige Arztbesuche versehen. Die Behörden wollten dieses Phänomen steuern und materielle Vorteile für den Staatshaushalt gewinnen, aber die volle Kontrolle über die zuvor beschriebene Situation zu verwenden. Die Frage selbst wurde zu Recht als eine Geißel der Gesellschaft gesehen. Wir müssen uns bewusst sein und wir müssen die praktische Haltung Bürgermeister aus der Ära schätzen, wie man die Vorteile der undankbare Situation nehmen konnte, um es zu einer lukrativen Veranstaltung zu Nutzen des Landes umwandeln würde. In einer Ironie des Schicksals, wie leicht zu sehen ist, wurde das Geld von den Laster der Bürgern erhoben und verwendet, um die Prostitution zu verhindern und zu reduzieren, sowohl die durch Strafverfolgung juristisch gesteuerte, oder auch die Rechtswidrige. Wir stellen fest, in untersuchte Mikro-Region, das es ein bürgerliches Aktionsprogramm gab, eine Nachahmung des Programms begonnen vom athenischen Reformateur Solon im sechsten Jahrhundert v. Chr. Natürlich war die Situation in Banater Bergland weitgehend identisch, wie die in allen einheitlichen Regionen Rumäniens und das gleiche Programm konnte man verallgemeinerten aufbringen<sup>67</sup>.

Hinsichtlich der, bei der deutschen Gemeinde und ihre Rolle in der legalen und illegalen Prostitution, auf dokumentarischem Material basierten Studien benötigt man einige Schlussfolgerungen zu den Regeln und Situationen der deutschen Arbeitnehmer und Arbeitgeber in solchen Betrieben. Die in der Regel ähnlich war mit den allgemeinen Trends auf der erfassten regionalen und nationalen Ebene. Die Hotels in der die weiblichen Personen angestellt waren als Beschäftigte unter dem Namen: Köchinnen, Zimmermädchen, Friseurinnen, Oberinnen und so weiter, die aber tatsächlich mehr oder weniger legale Prostitution praktizierten wurden streng von Polizei und Ärzten jeweiligen Städten überprüft. Wenn die Einrichtung nicht die bestehenden rechtlichen Standards der Gesundheit zu erfüllen vermochten, wurde diese zeitweise oder endgültig geschlossen. Im Hinblick auf die Zahl der Prostituierten in dieser ethnischen Gruppe, ist es zu Erwähnen, dass diese ganz klein war. Diese Angestellten repräsentieren nur 1,2% der deutschen weiblichen städtischen und ländlichen Bevölkerung in den Kreisen Caraș und Severin.

Einige Hoteliers, die Deutschen waren, wurden in Strafsachen beteiligt: wie Bestechung von Polizeibeamten und Richtern oder kleineren Menschenhandel. In diesen Fällen wurden sie untersucht und strafrechtlich verfolgt. Das Entweichen der Staatsanwaltschaft hatte auf die Situation zurückzuführen, dass alles, was über wichtige wirtschaftliche Mittel verfügt, auch im Stande ist korrupte Richter zu halten. Dies ist eine mögliche Erklärung, die kombiniert werden sollen mit der Tatsache, dass das Unternehmen toleranter in der Zwischenkriegszeit als in der Moderne und diese Laster als normal Fehler geduldet wurde, nur wenn es unter einer gewissen Kontrolle gehalten werden konnte<sup>68</sup>.

Schließlich können wir eine Schlussfolgerung ziehen zu den weiblichen Personen der deutschen Gemeinschaft die in der Prostitution beteiligt waren. Die Situation war nicht eindeutig zuzuordnen, aber in der Regel ist sie zu beschreiben auf alle Minderheiten. In der Praxis wurde das Wesen diese Handels immer von den Autoritäten, mit der Spionage fürs Ausland unter Verdacht behandelt. Wiedas Banater Berggelände damals eine stark industrialisierte Region des Landes war, fanden einige Zweifel ihre logische Grundlage. Am meisten der Zeit, aber es erwiesen sich diese als unbegründet.

64 "Reschitzaer Zeitung", Reșița, XLIV, Nr. 27, 5 iulie 1930, p. 1.

65 Valeriu Leu și Carmen Albert, *Banatul în memorialistica măruntă 1914-1919*, în *Banatica*, XIII, 1995, p. 34.

66 Alexandru Porțeanu, *Lupta revoluționară a maselor populare din județul Caraș-Severin pentru unirea cu România*, în *Banatica*, IV, 1977, p. 39.

67 Vasile Mircea Zaberca, *Instaurarea administrației române în Reșița*, în *Banatica*, II, 1973, p. 96.

68 "Reschitzaer Zeitung", Reșița, LII, Nr. 11, 13 martie 1938, p. 3.

Ob sie durch wirtschaftliche Überlegungen oder politische Ursachen motiviert waren blieben die Tötungsdelikte Fehlverhalten, Straftaten im Zusammenhang mit der Einnahme des Lebens eines Landsmann. In der Situation der deutschen Minderheit, sondern auch im Bereich der meisten rumänischen Fälle waren diese jedoch selten. Die Archivfonds der Polizei Präfekturen und Gendarmerie Legionen Caraş und Severin zertifizieren diese Tatsache. Es scheint, dass die Organe der Kompetenz große Anstrengungen ausgestellt haben, doch sind die Ergebnisse minimal und ohne Abhandlung geblieben. Wenn politische Komponente Teil der Gleichung eines Verbrechen wurden, dann war es möglich das eine Änderung der Zentralpolitik führen konnte zu den beschleunigen der Bemühungen die Täter zu verhaften, oder, am häufigsten zu der Entlassung des Falles auf technischen Elementen oder beliebiger Reihenfolge auf Befehl der höheren Behörden.

Die Donau war und bleibt einer der wichtigsten Zugangswege und Flüses in Europa. Der Transit von Waren war und ist eine Tätigkeit mit einem hohen Maß an Intensität. Unweigerlich waren und sind einige der beförderten Güter in der Natur unregelmäßig, wie Opium, Morphin und Heroin, die aus Mohn Blumen Derivaten hergestellt werden.

Ein Teil des Banater Berggelände und der darin lebenden deutsche Gemeinde befindet sich in Siedlungen entlang des Flusses oder seiner Umgebung. Es ist verständlich, warum Drogenhändler, die Deutschen oder Österreicher waren, Vermittler und Drogenschlepper innerhalb ihrer eigenen ethnischen Gruppe gesucht haben<sup>69</sup>. Wenn sie nicht auf ethnische Loyalität zählen konnten, dann zumindest auf das Verwenden der gemeinsame Sprache als schnelles und effizientes Mittel der Kommunikation, die am wenigsten bekannt war der rumänischen Bevölkerung, vor allem aber den lokalen Behörden<sup>70</sup>. Es scheint, dass nicht all zu viele Volksdeutsche in den Transport und Verkauf von Drogen beteiligt wurde<sup>71</sup>.

Der römisch-katholische Klerus, der zu dieser Minderheit gehörte zusammen mit den Beamten haben eingeschritten, um Präventionskampagnen gegen den Verbrauch, Transport und Verkauf von Opium, Morphin und Heroin zu führen<sup>72</sup>. Sie forderten ihre deutschen, serbischen und rumänischen Kollegen auf diese Substanzen nicht zu konsumieren und nicht auf die Rekrutierung von gesetzlosen Personen einzugehen<sup>73</sup>. Diese letztere Absicht, hat ihnen die Feindschaft der kriminelle Gruppen zugezogen, viele der Priester waren für alle Arten von Bedrohungen ausgesetzt. Sie haben dennoch die Aktion weiterhin durchgeführt<sup>74</sup>.

Zusammenfassend, nehmen wir die folgenden bisher angesprochen Themen im Hinblick und bringen diese zum Papier. Es ist statistisch erwiesen dass, wenn eine Person den Eindruck hat, in der Tat basierend mehr oder weniger auf reale Fakten, dass die Strafverfolgungsbehörden ihn die Bewegungsfreiheit nicht erlauben, für einen oder anderen Grund, so reizt es diese Person einschließlich den illegalen Grenzübertritt zu Stande zu bringen<sup>75</sup>. Als sich die politische Situation zugunsten des Dritten Reiches veränderte, versuchten immer mehr Deutsche das Land, in einer mehr oder weniger legalen Weise, zu verlassen<sup>76</sup>. Sie nutzten eine wichtige Firma der deutschen Binnenschiffahrt Unternehmen, die die Migration auch ohne die erforderlichen Reisedokumente erlaubte<sup>77</sup>.

Andere Meinungen sind erforderlich, um die bereiste Bibliographie und erforschten und angesprochen Archivalien zu wiederholen, dass die Probleme, Sehnsüchte, Versäumnisse und Errungenschaften der untersuchten Gemeinde kein disparate Elemente sein müssen, jedoch innerhalb von ähnlichen Erfahrungen erlebt von der rumänischen Mehrheit und andere Minderheiten integriert werden müssen<sup>78</sup>. Ob es sich um die demografische Schwankungen handelt oder über Eliten, von denen die Bevölkerung kontrolliert wird, zeigen diese einen starken

---

69 A.N.D.C.B., Fd. G.E.G., Dos. (die Verkürzung stammt von Arhivele Naționale, Direcția Centrală București, Fond Grupul Etnic German, Dosar) 9/1940-1941, f. 31.

70 A.N.D.C.S., Fd. C.P.C., Dos. (die Verkürzung stammt von Arhivele Naționale, Direcția Caraş Severin, Fond Comisariatul de poliție Caransebeş, Dosar) 10/ 1935, f. 75.

71 A.N.D.C.S., Fd. D.P.B.H., Dos. 3/ 1937, f. 242.

72 A.N.D.C.S., Fd. C.P.C., Dos.10/ 1935, f. 33.

73 A.N.D.C.S., Fd. D.P.B.H., Dos. 10/ 1940, f. 196.

74 A.N.D.C.S., Fd. D.P.B.H., Dos. 10/ 1940, f. 59.

75 A.N.D.C.S., Fd. C.P.C., Dos. 11/ 1935, f. 21.

76 A.N.D.C.S., Fd. D.P.B.H., Dos. 3/ 1937, f. 36.

77 A.N.D.C.S., Fd. P.R.O., (die Verkürzung stammt von Arhivele Naționale, Direcția Caraş Severin, Fond Poliția de reședință Oravița, Dosar) Dos. 4/ 1939, f. 7.

78 Alfred Richter, *Mein Reschitza*, Timișoara, Hunyadi-Buchdruckerei, 1922, p. 33.

Einfluss auf der wirtschaftlichen Entwicklung auf regionaler und nationaler Ebene der Gesellschaft<sup>79</sup>. Dies wird durch die deutsche Minderheit in den Bergen von Banat, in den städtischen Gemeinden und ländlichen Regionen belegt. Das betonen Mischen von verschiedener Arten von lukrativen Aktivitäten, die einander ergänzen, ist von den Mitglieder dieser ethnischen Intensität praktiziert worden<sup>80</sup>. Die residenten Deutschen haben Verbände gebildet die durch eine große Vielfalt gekennzeichnet wurde und viele Aspekte des täglichen Lebens abdecken<sup>81</sup>. Aufbauend auf einer Tradition der Jahrzehnte haben die Gewerkschaften und Berufsgruppen gesucht, die Rechte der Arbeitnehmer zu vertreten und zu verteidigen, unabhängig von der ethnischen Zugehörigkeit<sup>82</sup>. Sie wurden in vielen Arbeitskämpfen beteiligt, oft mit einer Quote von nicht all zu grossen Erfolg, aber deutschen Arbeiter hatten ihre Kollegen nicht verlassen, ob sie von der selben ethnischen Gruppe waren, oder ob sie aus einer anderen kulturelle, linguistischen oder religiöse Gemeinde, kamen<sup>83</sup>. Schließlich erwähnen wir, dass die deutschen Tagungs und rechtliche Aspekte ihrer Existenz, oft unter dem Interesse der nationalen und externen Justizbehörden gefallen sind<sup>84</sup>.

### Die deutschen aus den banater bergland 1918-1940. Sozio-wirtschaftliche und politische aspekte (Zusammenfassung)

Die Räumlichkeiten des Problems: unter dem Aspekt der Situation auf der Zeitachse gelegen, können die Schriften, die das gesellschaftliche Leben der Deutschen aus dem Banat Hochland beschreiben in drei große Kategorien entwickelt werden. Beim Überprüfen der Geschichtsschreibung des gesellschaftlichen Lebens, in Bezug auf die Minderheiten Bewohnern aus dem Berggebiet des Banat, beobachten wir, dass allzu oft in der Beschreibung der Alltag Aspekte, ein starkes Einsetzen des politischen Diskurses als Tatsache gab. Das hat eine bestimmte Nuance in die Erzählung gestempelt, die oft nicht entsprechend mit dem unparteiischen Beschreibung einstimmt, die nur allzu notwendig gewesen war, im Betracht der historischen positivistischen Entwicklung<sup>85</sup>. Aus diesem Grund ist es notwendig, kritisch zu analysieren, in folgenden Seiten, eine Reihe von Arbeiten, und sie *sine ira et studio* einzuschätzen wissen. Diese Tatsache beweist sich als notwendig, da in den 3en, 4en und 5en Jahrzehnten des 20en Jahrhunderts es eine Reihe von Bücher gab, die als Nebenfluss der Ideen der sozial demokratischen, nationalistischen und national-sozialistischen politischen Parteien veröffentlicht worden sind<sup>86</sup>. Wir betrachten auf der Basis der Bestandteile der Einführung, realisiert durch chronologische Grenzen, als auch durch kritische Analyse der Ergebnisse des historischen Schreibens, das unserer vorausgegangen ist, dass wir auf der Präsentation eine Reihe von sachlichen Rahmen bewegen, die Nahrung für die interpretative Analyse der Minderheit bieten soll von der genannten speziellen Bereichen. Ausgehend von den Räumlichkeiten der Geschichtsschreibung des Themas erstellt und mit der inhaltlichen Struktur zuvor beschrieben, werden die wichtigsten Aspekte der Geschichtsschreibung des gesellschaftlichen Lebens, von den Deutschen aus dem Banat Hochland mit gleicher Bedeutung behandelt werden, mit einem ganz besonderen Teil in der historiographischen Erzählung<sup>87</sup>. Eine Reihe von Autoren, nicht weniger als 15, haben über die Herkunft der deutschen Siedler, die von den habsburgischen Behörden dem Banater Berge gebracht wurden, mit einen kleineren oder größeren Grad an wissenschaftlicher Genauigkeit geschrieben, nach dem Grad der Motivation und Weiterbildung jedes Schrift-

---

79 Vasile C. Ioniță, *Dicționar de evenimente și personalități din Banatul istoric: istorie, cultură, civilizație*, Reșița, Editura Banatul Montan, 2007, p. 72.

80 J. Schöffler, *Das Banat. Teil I: Zweihundert Jahre (1723-1923)*, Timișoara, Schwäbische Buchdruckerei Verlag, 1923, p. 21.

81 Erwin Lessl, *Banater Chortätigkeit*, in *"Schwäbische Familie"*, Timișoara, Editura Facla, 1981, p. 27.

82 Paul Lackner, *Ein Versuch chor-musikalische Vergangenheit Reschitzas festzulegen*, Reșița, Editura Sigma Media Group, 2000, p. 13.

83 J. Schöffler, *Das Banat. Teil II: Deutsche Arbeit und ihr Erfolg. Mit Karten und Tabellen versehen*, Sibiu, Ostdeutsche Druckerei und Verlags AG, 1925, p. 54.

84 Johannes Brudnjak, Rudolf Gräf, Werner Kremm, *Das Rumänische Banat, Reiseführer für Südwestrumänien*, Graz, Austrian Medien Service, 1998, p. 8.

85 Karl Bell, *Das Deutschtum im Ausland*, Dresden, Deutscher Buch und Kunstverlag, 1926, p. 93.

86 Josef Rieß, *Deutsches Volkswerden im Banat, Reden und Aufsätze Dr. Kaspar Muths*, Timișoara, 1935, p. 72.

87 Josef Gabriel, *Fünfzigjährige Geschichte der Banater Arbeiterbewegung 1870- 1920*, Timișoara, Buchdruckerei der Schwäbischen Verlags-Aktiengesellschaft, 1928, p. 67.

stellers<sup>88</sup>. Einige Editoren bringen unter dem Dach des Begriffs "schwäbisch" die Deutschen aus dem Banater Bergen, wobei dies ein häufiger Fehler im 20en Jahrhundert ist. Andere Autoren beziehen sich auf die Präsenz der deutschen Gemeinde in den Ebenen und Berge des Banat, sozial und kulturell, indem Sie versuchen, lebendig das Bild der Heimat wieder zu spiegeln, euphemistisch von der syntagme beschrieben: Heide und Hecke<sup>89</sup>. Die Arbeit in Frage zeigt, dass eine solide Ausgangsbasis für viele interessante Aspekte des gesellschaftlichen Lebens von der deutschen Gemeinde Banat Hochland abgedeckt zu erkunden sei. Mögliche Forschungsthemen können analysiert werden, basierend auf historiographischen Schriften: Habitat Fragen der deutschen Bevölkerung von Mikro-Bereich, Beschreibung seiner gesellschaftlichen Elite und die lokalen Berufe der ethnischen Deutschen, der Beitrag der Verbände und Berufsgruppen, illustrierte Arbeitskämpfen und sozialen Probleme erlebt durch die deutschen Arbeiter und Enthüllung einige Aspekte und Komponenten des deutschen Alltags in den Banat Berge, siwue auch Fragen der sozialen und politischen Versammlungen, aber auch andere, in ihrem eigenen Recht ein Teil des menschlichen Wesens, wie zum beispiel die Kriminalität<sup>90</sup>.

### Germanii din Banatul montan 1918-1940. Aspecte ale vieții socio-economice și politice (Rezumat)

Sub aspectul situaării pe axa temporală, scrierile care se ocupă de viața socială a germanilor din Banatul Montan interbelic se pot diviza în trei mari categorii. Verificând istoriografia vieții sociale a localnicilor minoritari din zona muntoasă a Banatului, observăm că, adeseori, în cadrul descrierii aspectelor cotidiene comunitare, există un clivaj puternic cu discursul politic, fapt care a imprimat narațiunii o anumită nuanță, adeseori deloc conformă cu descrierea imparțială atât de necesară dezvoltării pozitivistice istorice<sup>91</sup>. Din acest motiv este nevoie să analizăm critic, în cele ce urmează, o serie de elaborate și să le apreciem *sine ira et studio*. Acest lucru se dovedește necesar, având în vedere faptul că în perioada deceniilor III, IV și V ale secolului XX, s-au publicat o serie de lucrări care sunt înrăurite partinic ideilor politice social-democrate, naționaliste sau național - socialiste<sup>92</sup>. Considerăm că în virtutea elementelor componente introducerii, realizată atât prin modalitatea încadrării cronologice, cât și prin analiza critică a rezultatelor scrisului istoric preliminar încercării noastre, putem trece la prezentarea unor serii de cadre factuale, menite să ofere substanță analizei interpretative referitoare la existența socială a comunității minoritare din zona circumscrisă spațial<sup>93</sup>. Pornind de la premisele create de istoriografia temei și folosind structura de conținut descrisă anterior, principalele aspecte ale vieții sociale a germanilor din Banatul Montan în cursul anilor interbelici vor fi tratate cu egală importanță, acordându-li-se în parte un loc cu totul special în cadrul narațiunii istorice<sup>94</sup>. O serie de scriitori, nu mai puțini de 15, au descris originea coloniștilor de limbă germană aduși de autoritățile habsburgice în Munții Banatului cu un grad mai mare sau mai mic de acuratețe științifică, în funcție de nivelul de motivație și pregătire profesională a fiecărui autor<sup>95</sup>. Unii dintre editori, îi introduc sub umbrela termenului de „șvabi” și pe germanii din Banatul de munte, aceasta fiind o eroare frecvent întâlnită în cadrul istoriografiei secolului XX. Alți scriitori evocă prezența comunității germane în zona de câmpie și de munte a provinciei Banat, sub aspect social și cultural, încercând totodată să mențină vie imaginea locurilor de baștină caracterizare eufemistic prin sintagma: *Heide und Hecke, bărăgan și desiș*<sup>96</sup>. Lucrarea în cauză se dovedește a fi un solid punct de plecare care să exploreze mai multe aspecte interesante ale vieții sociale parcurse de comunita-

88 Peter Anton Petri, *Biographisches Lexikon des Banater Deutschtums*, Marquartstein, Th. Breit Druck+Verlag GmbH, 1992, p. 121.

89 Victor Brăftălean, *25 de ani de mișcare muncitorească la Reșița: 1903-1928*, Reșița, Editura InterGraf, 1998, p. 86.

90 Costin Feneșan, Rudolf Gräf, Vasile Mircea Zaberca, Ioan Popa, *Din istoria cărbunelui, Anima 200*, Reșița, Editura Muzeului de Istorie al Județului Caraș-Severin, 1991, p. 25.

91 Karl Bell, *Das Deutschtum im Ausland*, Dresden, Deutscher Buch und Kunstverlag, 1926, p. 93.

92 Josef Rieß, *Deutsches Volkswerden im Banat, Reden und Aufsätze Dr. Kaspar Muths*, Timișoara, 1935, p. 72.

93 Josef Gabriel, *Fünfzigjährige Geschichte der Banater Arbeiterbewegung 1870- 1920*, Timișoara, Buchdruckerei der Schwäbischen Verlags-Aktiengesellschaft, 1928, p. 67.

94 Peter Anton Petri, *Biographisches Lexikon des Banater Deutschtums*, Marquartstein, Th. Breit Druck+Verlag GmbH, 1992, p. 121.

95 Victor Brăftălean, *25 de ani de mișcare muncitorească la Reșița: 1903-1928*, Reșița, Editura InterGraf, 1998, p. 86.

96 Costin Feneșan, Rudolf Gräf, Vasile Mircea Zaberca, Ioan Popa, *Din istoria cărbunelui, Anima 200*, Reșița, Editura Muzeului de Istorie al Județului Caraș-Severin, 1991, p. 25.

tea germană din Banatul Montan. Printre posibilele teme de cercetare bazate pe scrierile istoriografice analizate amintim: problematica habitatului populației de limbă germană din micro-arie, descrierea elitei sociale proprii și a ocupațiilor etnicilor germani locali, contribuția deținută de asociații și grupările profesionale, ilustrarea conflictelor de muncă și problemelor sociale resimțite de muncitorii germani și devoalarea unor aspecte componente ale vieții cotidiene germane din Banatul Montan, cu insistență pentru aspecte vizând întruniri sociale și politice, dar și pe altele, la fel de proprii ființei umane, precum infraționalitatea.